

DER HUNDSTURM BELLT!



DER HUNDSTURM BELLT ist ein Stadtforschungsprojekt, das Verbindungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Utopien sucht. In Atelierformaten für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren bildet der Hundsturm den Ausgangspunkt für die Thematik „KREISLÄUFE im fünften Bezirk“.

Die Formen der Herangehensweise reichen von Tanz, Performancekunst und Film bis hin zu Text, Klang und Installation. Insgesamt fünf Ateliers bieten einen Forschungs- und Gestaltungsort, an dem die TeilnehmerInnen zusammen mit WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen zu einem gemeinsamen Thema gleichberechtigt arbeiten, entwickeln, hinterfragen und experimentieren.

Am Ende der Woche geben die Ateliers Einblicke in den Stand ihrer Auseinandersetzungen.

FORSCHEN,
FRAGEN &
KREIEREN
WORKSHOPREIHE
IN DEN
SEMESTERFERIEN

Die entstandenen Arbeiten werden im März von den KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen gemeinsam mit interessierten Jugendlichen weiterentwickelt. Anfang April werden die Forschungsergebnisse im Rahmen eines 2-tägigen Showings der Öffentlichkeit präsentiert. Zusätzlich wird der Hundsturm im März 2, 3 x wöchentlich seine Türen öffnen und alle Altersgruppen zu Diskussionen, Workshops, Konzerten, Vorträgen und Ausstellungen bei freiem Eintritt einladen.

FACTS

ATELIERS: 04.02.–09.02.2013 jeweils von 10.00–17.00 Uhr

Location: Hundsturm, Margaretensstraße 166, 1050 Wien & Umgebung

Gemeinsames Mittagessen: täglich um 13.00 Uhr im Hundsturm

Präsentation: 09.02.2013 um 15.00 Uhr im Hundsturm

Materialbeitrag: 10 € pro Person

Kooperation mit dem Hundsturm sowie verschiedenen Einrichtungen des 5. Bezirks – wie Jugendzentren, VHS, Street Academy, Gebietsbetreuung und dem Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft

ANMELDUNG

bis zum 10.01.2013 – solange Plätze verfügbar sind – unter

makemake@chello.at oder **0650-4320024**

www.makemakeproduktionen.wordpress.com

www.hundsturm.org

DER NEUE HUNDSTURM



ATELIER 1: EIN TAG MIT ...

FÜR TEILNEHMERINNEN AB 15 JAHREN

ATELIERLEITUNG: Julia Perschon, Dramaturgin & Soziologin

Brigitte Moscon, Theaterpädagogin & Parkbetreuerin

Magdalena Mair, Mitarbeit

Schule war gestern. Jetzt kommt der „Ernst des Lebens“. Der Eintritt in die Arbeitswelt steht bevor, und wir fragen uns: Welcher Arbeit oder welchem Beruf möchte ich eigentlich nachgehen? Habe ich überhaupt einen Plan? Und wenn ja, welche Vorstellungen stecken hinter meinem Berufswunsch? Was bedeutet genug verdienen? Will ich mich selbst verwirklichen oder ein großes Auto kaufen? Oder beides? Wenn wir einen Job finden – in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich – wird unser Tag meist im Rhythmus der Arbeit organisiert. Doch wie sieht eigentlich so ein Arbeitsalltag aus? Wir wollen hinausgehen und Menschen in ihrem Arbeitsalltag befragen, porträtieren und begleiten.

Dafür begeben wir uns in das „Hundsturmviertel“, das früher ein so genannter ArbeiterInnenbezirk war. Ausgangsmaterial sind unsere eigenen Fragen und Berufsentwürfe sowie alte Kurzfilme der Stadt Wien aus den 70er-Jahren. Spielerisch und mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln wie z.B. Video, Fotografie, Text, Sound etc. sammeln wir Berufsportraits und verpacken die Stimme dieser Menschen und unsere eigene in einen künstlerischen Ausdruck.



ATELIER 2:

DIE SAMMLERINNEN

FÜR TEILNEHMERINNEN VON 8 BIS 12 JAHREN

ATELIERLEITUNG: Martina Rösler, Tänzerin & Choreografin

Martin Jonas, Kultur-/Sozialarbeitswissenschaftler & Ethnologe

Michèle Rohrbach, Schauspielerin

Wir ziehen unsere Kreise, wir pirschen uns an und folgen verschiedenen Fahrten im 5. Bezirk. Wir suchen gemeinsam Wege und Routen von Menschen, Dingen und Tieren. Wir streifen durchs Quartier und schauen, was uns an Negativem auffällt – das verbellen wir! Wir suchen aber auch, was uns positiv auffällt. Plätze, die Bedeutung haben und uns wertvoll erscheinen.

Wir versuchen herauszufinden, was diese Orte ausmacht. Was sind das für Menschen, die sich an diesen Orten aufhalten? Wie bewegen sie sich an diesem speziellen Ort?

Außerdem be/suchen wir Menschen, sammeln Erinnerungen, Geschichten und Gegenstände. Mit dem gehamsterten Material ziehen wir uns in den Hundsturm zurück, um dort einen Ort der Reflexion und Dokumentation zu schaffen.

Wir experimentieren mit Objekten, Bewegung, Stimme, Materialien, Musik und spinnen spielerisch Geschichten weiter, um sie mit unseren eigenen Erlebnissen zu verknüpfen.

Wir bauen gemeinsam eine Choreografie der Erinnerungen, Träume und Visionen.

ATELIER 3:

VISIONEN ...

FÜR TEILNEHMERINNEN VON 12 BIS 15 JAHREN

ATELIERLEITUNG: Christian Schlechter, Bühnenbildner

Titusz Tarnai, Architekt

Harald Leibinger, Astrophysiker

Oskar Jeglitsch, Mitarbeit

Wie man sich die Zukunft mal vorgestellt hat und was aus diesen Visionen geworden ist, wollen wir uns anhand stichfester Proben aus der Umgebung des Hundsturms zusammen ansehen. Über Architektur, Film und Literatur zu Utopien und Zeit nähern wir uns den Dächern Wiens und sammeln unsere Eindrücke über die örtlichen Gegebenheiten von weit oben und weit drüber. Reisen in die Vergangenheit sowie in die Zukunft lassen uns dabei von unerschöpflichen Möglichkeiten träumen, unser Leben und die Umwelt zu gestalten.

Gemeinsam soll nach der Annäherung an das Thema Utopie und Zeit eine Auseinandersetzung mit der Zukunft von Margaretten und dem Himmel über Margaretten stattfinden. Wir bauen Modelle unserer Visionen und überprüfen deren Realisierbarkeit.

Weiters vergleichen wir am Ende des Workshops unsere Zukunftsvisionen mit jenen vor 40 Jahren. Wie unterscheiden sich diese früheren mit unseren heutigen? Was wurde Realität? Was können wir von der Zukunft erwarten? Wie können wir diese mitgestalten?

ATELIER 4:

KREUZUNGEN– ARBEIT(S)WEGE

FÜR TEILNEHMERINNEN AB 14 JAHREN

ATELIERLEITUNG: Patrick Karpiczenko, Drehbuchautor & Regisseur

Verena Schäffer, Stadtforscherin, Fotografin, Bühnenbildnerin

Viktoria Waldhäusl, Mitarbeit

Was gibt es Öderes, als an einer Haltestelle auf den Bus zu warten? Nichts passiert, und wenn doch, immer dasselbe. Stimmt das tatsächlich? Und muss das eigentlich so sein? Als AlltagsforscherInnen werden wir während der ersten beiden Tage scheinbar öde Orte genauer unter die Lupe nehmen, Bestandsaufnahmen vornehmen und den Stadtteil forschend und dokumentierend untersuchen. Dazu wählen wir Orte, an denen sich Dinge kreuzen: (Arbeits-)Wege von Menschen und Tieren, Straßen, Bahngleise, die Gegenwart mit der Vergangenheit, Lebensweisen, Arbeit und Freizeit. Auf diesen Forschungsreisen sammeln wir Foto- und Tonmaterial, das in Kombination mit anderem vorgefundenen Material zum Ausgangspunkt unserer eigenen Reise im Kopf wird: In unserem Animationsstudio bringen wir die Bilder zum Laufen und brechen aus dem Alltagsgrau aus, indem wir die Kreisläufe der scheinbaren Alltagsrouten durchbrechen und neue, mögliche Handlungsabläufe erfinden. Vielleicht biegt ja die Bim dann morgen nicht nach links ab, sondern nach oben.

ATELIER 5:

KÖNNEN HUNDE FLANIEREN?

FÜR TEILNEHMERINNEN AB 11 JAHREN

ATELIERLEITUNG: Ivan Fauri, Philosophie-Doktorand

Nanna Neudeck, bildende Künstlerin & Bühnenbildnerin

Ein Flaneur ist jemand, der das Spaziergehen genießt, jemand, der weder Weg noch Ziel kennt: Er ist der König der Stadt, weil er niemandem gehorcht und nirgendwohin unterwegs ist. Dabei ist das alles andere als einfach – überall hindern uns Lärm, Lichter und ein voller Terminkalender daran!

Wir werden uns ansehen, was es heißt, in einer Stadt zu flanieren, und ob das mitten in Wien überhaupt möglich ist. Können Hunde flanieren? Und muss Spaziergehen immer langsam sein? Kann man dabei auch rollen, gleiten oder hüpfen?

Um das herauszufinden, wollen wir verschiedenste Flaniermaschinen bauen. Wir stellen uns vor, wie Hunde und Vögel, Riesen und Zwerge die Welt sehen, und entwickeln selbstgebaute Maschinen, um unsere Stadt genau wie sie zu erleben.

Mit, in oder auf unseren Erfindungen werden wir uns durch die Straßen bewegen und unsere Umgebung aus neuen Perspektiven genauer erforschen. Mit Videokamera und Fotoapparat werden wir unsere Reise dokumentieren.

